

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nr. 160.

Nagold, Samstag den 13. Oktober

1900.

Ercheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
Kaufpreis 1900
Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 f., im Bezirk 1. A. außerhalb d. Bezirkes 1. A. 90 f.
Monatsabonnements nach Verhältnis.

Insektions-Gebühr f. d. einseitige Stelle aus gewöhnl. Schrift oder deren Mann bei einmalig. Einrückung 9 f., bei mehrmalig je 6 f.
Statistiken:
Das Blaubeurger- und Schwab. Landwirt.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralfstelle für die Landwirtschaft, betr. die Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen werden in diesem Jahr eröffnet werden:

- in Gmünd am 14. November vormittags 9 1/2 Uhr,
- in Hall am 7. November vormittags 10 Uhr,
- in Heilbronn am 14. November vormittags 10 Uhr,
- in Leonberg am 7. November vormittags 11 Uhr,
- in Ravensburg am 8. November vormittags 9 Uhr,
- in Reutlingen am 7. November nachmittags 2 Uhr,
- in Rottweil am 12. November nachmittags 4 1/2 Uhr,
- in Ulm am 5. November vormittags 10 Uhr.

Der Unterricht dauert 4 1/2—5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.

Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft.

Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt ein Schulgeld von 25 M. zu entrichten. Bei wiederholtem Besuch einer Schule beträgt das Schulgeld 15 M. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu bezahlen.

Neueintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut prädisponiert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen.

Die Anmeldung zur Aufnahme hat — wozu möglich einige Zeit vor Beginn des Kurses — zu geschehen

- für Gmünd bei Landwirtschaftsinspektor Schmidberger in Gmünd,
- für Hall bei Oekonomierat Rindt in Hall,
- für Heilbronn bei Landwirtschaftsinspektor Wunderlich in Heilbronn,
- für Leonberg bei Landwirtschaftsinspektor Dr. Wacker in Leonberg,
- für Ravensburg bei Landwirtschaftsinspektor Rost in Ravensburg,
- für Reutlingen bei Landwirtschaftsinspektor Mangold in Reutlingen,
- für Rottweil bei Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Rottweil und
- für Ulm bei Landwirtschaftsinspektor Köhlin in Ulm.

Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bzw. des Vormunds zum Besuch der Winterschule vorzulegen.

Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäusern erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände.
Stuttgart, den 1. Okt. 1900.

n. o. w.

Das Proviantamt Stuttgart beginnt jetzt mit dem freihändigen Ankauf von

Hafser, Heu und Stroh

direkt von den Produzenten. Dem Ankauf werden die laufenden Börsen- bzw. Marktpreise Stuttgart zu Grunde gelegt.

Offerte von Hafser, mit Mustern von mindestens 1/2 Liter, werden mündlich oder schriftlich auf dem Geschäftszimmer des Rgl. Proviantamts entgegengenommen und wird dort bezüglich der Lieferzeit und der Ankaufspreise nähere Auskunft erteilt.

Die zu liefernden Naturalien müssen von guter, trockener, reiner, magazinmäßiger Beschaffenheit sein.

Das vorgeschriebene Mindestgewicht soll beim Hafser 112 Gramm für 1/2 Liter nach dem Getreideprober betragen.

Die Einlieferung des Hafses hat in gleichgestellten Säcken zu erfolgen. Die Naturalien können von den kleinsten Mengen an zugesandt werden.

Vertreter von Vereinen, Genossenschaften oder Vertrauensmännern, welche von Produzenten beauftragt sind,

Befragungen zu vermitteln, werden den Produzenten gleich geachtet, falls sie sich genügend ausweisen.

Stuttgart, den 11. Okt. 1900.

Königliches Proviantamt:
Rieger, Schmidt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Balingen, 12. Okt. Heute morgen 5 Uhr ist das Wohnhaus des Flaschner Buhl abgebrannt. Die Ortsfeuerwehr wurde energisch unterstützt durch die schnell herbeigekommenen Feuerwehren von Ergenzingen und Bollmaringen, deren vereinten Anstrengungen es gelang, wenigstens die Nachbarhäuser zu retten. Der Abgebrannte ist versichert, die Entstehungsurache unbekannt.

Forst, 9. Okt. Die von der Obstausstellung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins veranstaltete Obstausstellung wurde Sonntag nachmittag durch den Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins, Oberamtmann Stiefenhofer, mit einer Ansprache eröffnet. Die Ausstellung ist reichhaltig, vorzüglich arrangiert und gut besucht.

Heidelberg, 11. Okt. (Korr.) Gestern nachmittag 3 Uhr fand auf dem städtischen Friedhofe die Beerdigungsfeier für die Opfer der Eisenbahnkatastrophe am vergangenen Sonntag statt. Ein nach Tausenden zählendes Publikum hatte sich aus nah und fern eingefunden und wohnte dem ergreifenden Trauerakte bei. Im Leichenzuge, der sich an der Friedhofskapelle zur Beerdigungsstätte bewegte, bemerkten wir als Vertreter des Großherzogpaares den Schlosshauptmann v. Offenhardt-Bercholz, ferner die Herren Minister von Trauer, Staatsrat Dr. Eisenlohr, der Prorektor der hiesigen Universität Schmirat Rosenbusch, Oberbürgermeister Dr. Wilkens, sowie die Spitzen der übrigen staatlichen, städtischen und militärischen Behörden und die Mitglieder des evangelischen und katholischen Klerus. 7 Gräber waren im Halbkreis angeordnet. An jedem derselben war ein schwarzer mit weißen Metallschlägen gezielter Sarg niedergelegt. Die ergreifende Grabrede hielt der protestantische Stadtpfarrer Herr König, die Einsegnung der Gräber wurde von dem luth. Stadtpfarrer Wilms unter Assistenz zweier Kaplanen vorgenommen. Ergreifend war der Abschied der Angehörigen von den 7 Toten. Niedertrug und städtisches Orchester trugen durch Vorträge zur Erhöhung der Feierlichkeit bei. Kränze wurden unter Anderem niedergelegt von Schlosshauptmann von Offenhardt-Bercholz namens des Großherzogpaares, Staatsrat Dr. Eisenlohr, namens der Generaldirektion und von Oberbürgermeister Dr. Wilkens namens der Stadt Heidelberg. Die Feier, welche 1 1/2 Stunden dauerte, wird allen Teilnehmern unvergesslich bleiben.

Hagen (Westf.), 11. Okt. Das „Westf. Ztbl.“ kann gegenüber der Meldung der „Hamb. Nachr.“, daß die Einberufung des Reichstags nach dem Bekanntwerden des Seemannsmordes in Peking auf Verreiben des Reichskanzlers unterblieben sei, auf Grund von Mitteilungen, die ihm von zuständigen Seite zugegangen sind, mit voller Bestimmtheit behaupten, daß man damals in den betr. Regierungskreisen einstimmig der Meinung war, daß die Einberufung des Reichstages sehr opportun sei, daß aber der Kaiser sich entschieden gemeldet habe, diesen Schritt zu thun.

Berlin, 9. Okt. Von allen Seiten wird berichtet, daß die Cigaretten- und Luxusgeschäfte in den Hauptstädten durch den Ruin der Tabakfabrik einen großen Ausfall gehabt haben. Diese Geschäfte machten bisher den größten Teil ihres Geschäfts zwischen 9 und 11 Uhr abends. Die Ladeninhaber erklären schon, daß sie, falls ihnen nicht eine wesentliche Mietschuldigung zuteil werde, kündigen müßten. Mehrere der besten Geschäfte Berlins stehen zur Zeit leer.

Berlin, 11. Okt. Die „Verl. Neuest. Nachr.“ hören: Fürst Herbert Bismarck entsaß sich, die vollständige Sammlung der Briefe des Fürsten Bismarck an seine Gemahlin in den Jahren 1847—1892 zu veröffentlichen, welche an Weihnachten im Gotha'schen Verlage erscheinen wird.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Paris, 10. Okt. Dem „Echo de Paris“ zufolge wird Dr. Leyds in Kürze hier eintreffen, um die französische Regierung zu ersuchen, sie möge dem Präsidenten Krüger, um ihm eine allzu lange Seereise zu ersparen, die Erlaubnis erteilen, in Marseille zu landen und von dort aus mit der Eisenbahn die Fahrt nach Holland fortzusetzen.

Düsseldorf, 10. Okt. Das hiesige zum Empfang Krügers gebildete Komitee fordert sämtliche Vereine zu einer festlichen Begrüßung auf und beantragt bei der Stadtverwaltung, einem hiesigen Platz oder einer Straße den Namen Krüger oder Kranswaal beizulegen.

Die Krisis in China.

London, 10. Okt. Der „Standard“ meldet aus Tientsin vom 7.: Die Chinesen konzentrierten sich am Hwang-lu-Passe, durch welchen die Straße nach Schansi führt. Es werden große Vorräte von Getreide, Silber und Waffen gesammelt, augenscheinlich, um dem Versuch, den kaiserlichen Hof zu verfolgen, entgegenzutreten.

London, 10. Okt. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Tientsin wurden in Tchantan, wo die Beamten den Fremden freundlich sind, in Li-Hung-Tschang's Namen Plakate angeschlagen, worin angedroht wird, daß für jede Ermordung eines Christen zwei Menschenleben gefordert werden. In Paothingsu sind dagegen, ebenfalls in Li-Hung-Tschang's Namen, Plakate angeschlagen, auf denen jeder Christ, der seinen Glauben nicht aufgibt, mit Tod bedroht wird.

London, 10. Okt. „Morning Post“ meldet aus Shanghai vom 8.: Li-Hung-Tschang rief dem Kaiser, nach Peking zurückzukehren. Er wies darauf hin, die Verhandlungen seien in der Lage, die Zufuhr nach der Provinz Schansi abzuschneiden.

In London äußern sich die Blätter sehr erregt über die angebliche Verschlagnahme der mit englischem Geld gebauten Bahnlänge Schanhai-Tientsin und Tientsin-Peking durch Deutschland und Rußland. Der „Globe“ spricht von offener Beschimpfung Englands durch schamlosen Raub seines Eigentums.

Tientsin, 11. Okt. Der Abmarsch der Expedition nach Paothingsu ist auf Freitag festgesetzt. Das Expeditionskorps ist 7000 Mann stark und aus Deutschen, Engländern, Franzosen und Italienern zusammengesetzt.

Tientsin, 11. Okt. Reutermeldung vom 8.: Die Deutschen haben Befehl erhalten, die Eisenbahn Peking-Jangtsun zu besetzen. Den übrigen Teil der Eisenbahnlinie besetzen die Russen. Den Engländern wurde gestattet, den Hafen von Tschingwentao zu bewachen. 800 Franzosen wurden heute mit 6 Kanonen abmarschiert, um die französischen Priester zu befreien, welche in Tschingtsun gefangen gehalten werden. Am Sonntag brachen 300 Franzosen nach Paothingsu auf. Eine Abteilung von 4000 Mann, welche in Peking zurückgehalten wurde, ist noch dort. Die Expedition nach Paothingsu wird wahrscheinlich aufgegeben werden.

Kleinere Mitteilungen.

X. Altensteig, 12. Okt. An einer Kammerz in Altensteig-Dorf ist eine große Zahl völlig ausgereifter Trauben zu sehen. Die Beeren sind schön und groß gewachsen und gut zu genießen.

Tübingen, 10. Okt. (Schwurgericht.) Am 14. Fall war wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Die Verhandlung richtete sich gegen den verhafteten, in Galtzen geborenen, in Reutlingen wohnhaften Kaufmann Sabinaus Soral, der unter der Anklage eines Verbrechens der versuchten Holzucht und eines weiteren Sittlichkeitsverbrechens vor den Geschworenen stand. Ankläger war Distriktsanwalt Frank. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Bitt in Reutlingen. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen unter Jurisprudenz Grab-Rehingen als Obmann, wurde der Angeklagte wegen eines Verbrechens der versuchten Holzucht und eines hiesig in einer Handlung zusammenstreichenden Verbrechens der gewaltsamen Bohnahme unächtiger Handlungen zu der Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt.

Tübingen, 10. Okt. (Schwurgericht.) Die Verhandlung gegen den Mörder Karl Anton Steinacher, Dienstbote von Verberlingen, O.R. Saulgau, begann heute Vormittag 9 Uhr. Der Mörder wurde unter strenger Bewachung vorgeführt. Er stand unter der Anklage zweier Verbrechen des Mordes und eines Verbrechens der Holzucht. Oberstaatsanwalt Jeger ist Ankläger; die Staatsverteidigung liegt in den Händen des Rechtsanwalts Schrumpf-Tübingen. Der Zuhörerraum ist dicht besetzt. Der das Verbrechen vor dem Schwurgericht eröffnende Beschluß gibt ungefähr dahin: Steinacher habe am 31. Juli 1899 Nachmittags im Dornwald, Markung Grumbach, O.R. Neuenbürg, eine Person unter 14 Jahren vergewaltigt und je einem Menschen getötet und diese Tötung mit Ueberlegung ausgeführt, indem er die 17jährige Emilie Schürle von Grumbach und die 9jährige Pauline Werle in das Dickicht des Waldes lockte, dort das erwähnte Verbrechen verübte, hernach sich überlegte, ob er eine Entdeckung seiner Verbrechen von den Mädchen zu befürchten habe und sodann gleichzeitig beide Mädchen erzwang. Der Mörder, 24 Jahre alt, ist am 30. Juni 1876 in Verberlingen, O.R. Saulgau, geboren und seit seiner Entlassung aus der Volksschule i. J. 1890 mehr als Anecht bedienstet gewesen. Von Grumbach bei Dornheim aus reiste er am 29. Juli über Pöggheim nach Mühlacker, um dort eine Stelle zu suchen. In Mühlacker wurde er wegen Unbenedienst in einer fremden Scheuer festgenommen und am 31. Juli — Tag der That — Morgens aus dem Arrest wieder entlassen. Seiner Angabe nach hat er dann in Mühlacker eine Flasche Bier getrunken und sich nach Weinsheim begeben, dort in 2 Wirtschaften je einige Glas Bier getrunken. Nachmittags ist er dann nach Grumbach gegangen, wo er in der Kronenwirtschaft und in der Hirschwirtschaft wiederum zusammen gegen 4 Glas Bier trank und etwas aß. Von Grumbach aus begab er sich in den wäldchen Grumbach und Engelshaus gelegenen Wald, um, wie er sagte, nach Neuenbürg zu gehen. In diesem Wald trieb er sich längere Zeit herum und redete mehrere Beeren suchende Kinder an. Ueber die That befragt, gab der Mörder an, daß es so sei, daß er es gethan habe. Kupfer den beiden Mädchen sei

kein Mensch um den Weg gewesen. Er habe den Mädchen gerufen, sie sollen zu ihm herkommen, er wolle ihnen helfen. Das schwarzgekleidete Mädchen, die Schürke, sei zuerst gekommen; er habe sie an der Hand geführt und sei dem nahen Dörfchen zugegangen. Ohne Widerreden sei das Mädchen mit ihm gegangen; das andere Mädchen sei nachgelaufen und habe sich daneben gestellt. Nach der That habe ihn gleich eine Angst überfallen und aus Furcht vor der Entdeckung der That habe er sich entschlossen, die beiden Mädchen umzubringen. Hier überkam den Mörder eine gewisse Bangigkeit, er zögerte und ersuchte dann weiter: Sofort packte ich die Mücke und warf sie rechts neben die Schürke, die noch am Boden lag, hin. Zunächst wollte ich diese beide betäuben; ich nahm ihre Köpfe und schlug ihnen die Stirnen gegen einander. Als sie etwas betäubt waren, brückte ich ihnen den Hals zu. Mit jeder Hand hatte ich den Hals eines Mädchens erfaßt. Ich bemerkte, wie den Kindern das Atmen ausging und hielt ihnen deshalb den Hals so lange zugebrückt fest, bis ich sicher war, daß keines mehr ein Lebenszeichen von sich gab. Um ganz sicher zu sein, beobachtete ich die Kinder noch einige Zeit. Die Schürke war bald tot, die Mücke lebte länger. Als ich mich überzeugt hatte, daß die Mädchen wirklich tot waren, ging ich auf dem Waldweg Engelshausen zu; dort habe ich in einer Wirtshaus eingeleitet und mich mit dem anwesenden Schullehrer unterhalten. Auf Vorhalt des Besichtigenden, welche Motive ihn zu dieser schauerlichen That bestimmt haben, gab er an: Ich kann nicht sagen, wie ich dazu gekommen bin, dies zu thun. In Neuenbürg übernachtete dann der Angeklagte und reiste von da aus am anderen Morgen über Herrenberg nach Baden: in Sandweiler wurde er von zwei feine Spure verfolgenden Wärdern, nach vielen Anstrengungen festgenommen und dem Amtsgericht Neuenbürg eingeliefert. Er bestritt auch sehr noch die That und erst im gerichtlichen Verhör machte er nach und nach Eingeständnisse. Auf die Frage, ob er zur Zeit der That betrunken gewesen sei, gab er eine verneinende Antwort. Tugend eine Spur von Reue ist bei dem Mörder nicht zu sehen. Aus dem Zeugnisverhör ist folgendes hervorzuhellen: Die Goldarbeiterin, Ehefrau Kessler von Schönbach ist am Tage der That Abends kurz nach 5 Uhr auf der nach Hohenbrunn führenden Straße mit dem Mörder zusammengetroffen. Sie nahm ihn erst wahr, als er schon einige Schritte hinter ihr war; sie erschrak sehr über seine unvermutete Erscheinung aus dem Walde heraus. Er ließ längere Zeit neben ihr her und fragte sie öfters nach der Größe und Ausdehnung des Waldes; er sah sich öfters, bald nach rechts, bald nach links, in den Wald hinein um, drehte auch den von ihm getragenen Felleisen nach derart um, daß sie Angst bekam. Der Mörder, der mit noch mehreren Personen schon am Abend des 31. Juli nach den vermischten Kindern auf die Suche ging, fand die Leichen am anderen Morgen im Quebwalde. Die Kleinen lagen neben einander. Es mußten mehrere Bäume des Dickichtes herausgehauen werden, ehe man die Leichen bergen konnte. Die Schülerin Marie Späth und ein im Schulplätzchen stehender Bruder der getödeten Schürke gaben übereinstimmend an, daß der Angeklagte derjenige Mann sei, der auch sie damals aufgefordert habe, mit ihm dorthin zu gehen, wo es mehr Beeren habe. Der Schreiner Mücke, Vater der ermordeten Pauline Mücke, bezeugte, daß diese ängstlich gewesen und daß wohl anzunehmen sei, daß sie sich durch Drohungen habe abhalten lassen, um Hilfe zu rufen. Die Mutter der getödeten Schürke gab an, daß ihre Tochter am Tage der That den auf dem Thotort gefundenen Quarzstein getragen habe. Der Schultheiß von Herrenberg, der die Verhältnisse des Angeklagten kennt, gab Auskunft über seine

Verkauf und Erziehung. Er sagte aus, die Mücke, bei denen der Angeklagte nach dem Tode des Vaters untergebracht wurde, haben den Ruf rechtschaffenster Leute genossen; ihre Art der Erziehung sei jedenfalls keine schlechte gewesen. Von einer Abnormität bei dem Angeklagten oder in dessen Familie sei ihm nichts bekannt. Der letzte Dienstherr des Mörders bezeichnete diesen als einen gefährlichen und brutalen Menschen, dem es nach Neigungen zu schließen, nicht darauf ankomme, einen Menschen kalt zu machen. — Der Sachverständige gab auf Grund des Ergebnisses der Section sein Gutachten dahin ab, daß der Tod der beiden Kinder infolge gewaltfamer Erstickung eingetreten sei und daß die Verletzungen der Schürke derartige gewesen seien, daß auf einen geschlechtlichen Mißbrauch geschlossen werden müsse. Die in den letzten Tagen bei dem Angeklagten zu Tage getretenen Krankheitserscheinungen erwiesen sich noch heutigem Sachverständigen gutachten als Verstellung. Sämtliche Sachverständige erklärten den Angeklagten für vollkommen zurechnungsfähig und strafbar. Das Urteil lautet: Der Angeklagte wird wegen eines Verbrechens der Mordthat und eines hiemit in einer Handlung zusammenfassenden Verbrechens wider die Sittlichkeit im Sinn des § 176 Z. 3 des St.-G.-B. zu der Justizhausstrafe von 10 Jahren und wegen zweier Verbrechens des Mordes neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte je zur Todesstrafe verurteilt. Der Angeklagte nahm dieses Urteil ruhig an! Die Geschworenen sollen es abgelehnt haben, den Verurteilten der Gnade des Königs zu empfehlen.

Balingen, 11. Okt. (Rorr.) Ein schweres Gewitter ging gestern nacht zwischen 1/2 10 und 11 Uhr nieder. Der Donner rollte gewaltig, die Blitze zuckten hell und roch aufeinander, bis endlich ein kleiner Wolkenbruch das dürre Gedröck tränkte. Für die städtische Trinkwasserleitung war der ausgiebige Regen von großem Wert, da dieselbe in den letzten außergewöhnlich warmen Tagen Wasser bloß mehr in den 1. Stock abgab. Während des Gewitters hat es auch einige Minuten lang gehagelt. Da der Hagel durch den Sturm gepfeift wurde, so wurde das noch auf den Bäumen stehende Obst massenhaft abgeworfen; ein nennenswerter Schaden dürfte aber nicht verursacht sein, da alles ausgereift ist und die meisten anderen Feldertragnisse bei dem anhaltend schönen Wetter eingeharnt sind.

Borghelm, 11. Okt. (Rorr.) Gestern abend wurde hier an einem jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Die städtische Bertha Wichtenberger und die 9jährige Clara Benz befanden sich allein in der Waschküche des Hauses Bergstraße 23, ein Kuppelarbeiter, der vor dem Hause beschäftigt war, wurde auf die beiden Kinder aufmerksam und folgte ihnen. Nachdem er die Thür verriegelt hatte, verging er sich an der älteren in sittenverletzender Weise. Die Jüngere brach in lautes Geschrei aus, wodurch die Einwohner aufmerksam wurden. Der Unhold wollte entfliehen, wurde aber von der sofort verständigten Polizei festgenommen. Der Thäter ist der 26 Jahre alte italienische Arbeiter Giovanni Gregorio. Der unterjuchende Arzt stellte fest, daß an der Kellerei ein Sittlichkeitsverbrechen verübt wurde.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

— **Kittenberg, 10. Okt.** Die Zufuhr an Vieh auf den heutigen Markt war keine besonders große. (Der gleichzeitig stattgefundenen Calwer Markt war ohne Zweifel von Einfluß auf den schwächeren Besuch.) Der Handel war im ganzen kein besonders lebhafter. Für Rastvieh fehlten auswärtige Händler; was gehandelt wurde, war mehr ein Austausch der anfallenden Gauen unter sich. Die Preise blieben auf seitheriger Höhe. — Auf dem Schweine- markt, der statt befahren war, wurde recht lebhaft gehandelt und sämtliche Ware abgesetzt. Käufer zu 40—50 \mathcal{M} . Milchschweine zu 18—22 \mathcal{M} . pro Paar.

Calw, 6. Okt. (Schranne.) Neue Dübel 7.07, alter Haber 7.99, neuer Haber 8.22, neuer Weizen 8.50.

Calw, 6. Okt. Obhmarkt. Zufuhr 7 Ztr. Kefel. Preis per Ztr. 2.90 \mathcal{M} .

Reipperg bei Stadendheim, 8. Okt. Besse hat begonnen. Quantität schlägt vor. Qualität vorzüglich. Käufe wurden bis jetzt abgeschlossen zu 125—135 \mathcal{M} . pro 5 hl.

Hein, 8. Okt. Besse hat wegen des weit vorgeschrittenen Reifegrades der Trauben schon Ausgange letzter Woche begonnen. Vieles auf Mittelpreis veräußert. Besten Käufe zu 140—148 \mathcal{M} . per 3 hl Rotwein abgeschlossen.

Wiltzbach, 8. Okt. Bis heute einiges verkauft zum Durchschnittspreis, ein Kauf (größte Partie) zu 100 \mathcal{M} . pro 3 hl.

Großheppach, 11. Okt. Besse in vollem Gang. Quantität schlägt vor. Bismilch viel verkauft, jedoch noch keinen Preis gemacht.

Stuttgart, 9. Okt. Kartoffelmarkt. Zufuhr 600 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 2.90—3.20 \mathcal{M} . Krautmarkt. 1500 St. Hubertraut. Preis per 100 St. 20—22 \mathcal{M} . Obhmarkt. 7000 Zentner Rostobst. Preis per Ztr. Kefel 2.90—3.00 \mathcal{M} . gemischtes Obst 2.20—2.40 \mathcal{M} .

Stuttgart, 9. Okt. (Schlachthofmarkt.) Zugetrieben wurden: 88 Ochsen, 91 Farcen, 90 Kalben und Kühe, 250 Kälber, 379 Schweine. Unverkauft blieben: 6 Ochsen, 23 Farcen, 45 Kalben und Kühe, — Kälber, — Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 70—71 \mathcal{M} . für Farcen 50—54 \mathcal{M} . für Kalben und Kühe 54—68 \mathcal{M} . für Kälber 70—78 \mathcal{M} . für Schweine 56—64 \mathcal{M} . Verlauf des Marktes: Verkauf lebhaft.

Herrenberg, Ueberblick über den Arbeitsmarkt am 11. Sept. Gesucht werden: 1 Bau- und Möbelschreiner; 1 Möbelschreiner; 1 Kaser; 8 Arbeiter in landw. Betrieb. Vermittlung kostenfrei. Arbeitsamt Herrenberg (Stadtspitze).

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 15.—20. Oktober 1900.

Baden: 16. Krämer- und Viehmarkt.

Neubulach: 16. Krämer-, Vieh- und Fischmarkt.

Magold: 18. " " "

Unwärtige Gestorbene.

Marie Bauer, geb. Jureggart, 82 J. a., Mühlingen. — Volkstheater Kappp; Friederike Brucker, geb. Lehmann, 88 J., Stuttgart. — Otto Schmauff, 8 J. a., Stimpfach.

Diese „Das Blaue Stübchen“ Nr. 41.

Druck und Verlag der O. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Ehem. Jaiser) Magold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Amliche und Privat-Bekanntmachungen.

Kittenberg.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache der Kaufmanns-Witwe Amalie Vöcher von hier kommt die vorhandene Fahrnis dem Antrage der Erben gemäß im öffentlichen Auktion zum Verkauf und zwar am

Dienstag den 16. Okt. d. J., von vorm. 1/2 9 Uhr an:

Gold und Silber, worunter 1 goldene Taschenuhr mit Kette, 1 Armspange mit goldenem Schloß, Bücher, Frauenkleider, Betten, Reinwand, Matragen u. Kuchengeschirr (Zinn- geschirr).

Mittwoch den 17. Okt. d. J., von vorm. 1/2 9 Uhr an:

Schreinwerk, insbesondere 1 Sekretär, 3 Kommoden, 5 Spiegel, 1 Weißgallertkasten, 3 Kleiderkästen, 3 Sopha, Fuß- u. Wand- geschirr, worunter 1 Fuß, ca. 140 Liter haltend, allerlei Hausrat, Feld- u. Handgeschirr, Brennholz, 1 Vorrat Kohlen und 1 Bräckenwage.

Den 12. Oktober 1900. Bezirksnotar: S. d.

Gräfenhausen, Oberamts Neuenbürg.

Die Weinlese

beginnt hier am

Dienstag den 16. l. Mts.,

so daß Ende nächster Woche neuer Wein gefaßt werden kann.

Erzeugnis ca. 3000 hl.

Da die hiesigen Weinberge durchweg rechtzeitig beiprigit und geschwefelt wurden, so ist der Stand noch ein sehr schöner.

Die warme, günstige Witterung der letzten Tage hat gute Erfolge in den Weinbergen erzielt. Die Qualität verspricht eine recht gute zu werden. Käufer sind freundlich eingeladen.

Den 10. Oktober 1900. Schultheißenamt: Richter.

Ziehung veranstaltet am 17. Oktober.

Rennvereins- (Volkfest) Lose

Hauptgewinn 15000 Mark bar.

Gesamtwinn 250000 Mark bar. Lose zu 2 \mathcal{M} . — 10 Lose für 20 \mathcal{M} . —

Parte u. Lose 25 Pf. durch die bekannten Lotteriekassier u. die Generallotterie Eberhard Felzer, Stuttgart.

Zu haben bei: Herrn. Raab, Rapp, Dr. Schmitz, W. Jaiser, Wiltzbach, Dr. Meier.

Große Gewinnchance.

Jed. Los einen sicheren Treffer. Garantiert

22 Millionen

gelangen bei den nächsten 18 aufeinanderfolgenden garantiert staatl. konfessionierten Gaarverlosungen zur sicheren Verteilung u. Auszahlung in Treffer von 500 000, 300 000, 240 000 Mark u. s. w. und muß in denselben sofort jed. Los m. einem sich. Treffer gezogen werden.

1. No. große Hauptziehung Haupttreffer 510 000, 85 000, 42 000 Mark u. s. w. Anteilsscheine 10.5.2 \mathcal{M} . 80 Pfg. versendet unt. Nachnahme oder Einsendung des Betrags der Vertreter der Internationalen Bank

Oskar Kenner, Commissions- u. Lotterieturgeschäft Oberthorstr. 21a Esslingen.

Spurlos verschwunden

2 u. 3 Jahre lang. Rheumatismus und Nervenleiden durch ein autochthones Mittel. Einziges Mittel (von Schreiner). In jeder Packung 100 u. 200 Kugeln. Preis 10 u. 20 \mathcal{M} . Verschickung 10 u. 20 \mathcal{M} . Verschickung 10 u. 20 \mathcal{M} .

Otto Mehlhorn Brunndörfer, Esslingen.

„Alma“

normale

Städte Adierstridwolle

ist die beste, außerordentlich zäh und dauerhaft, nicht eingebend i. d. Wäsche, nicht fliegend. Kleinverkauft bei

W. Hettler, Magold.

Verkauf von Beugholz und Reisich.

Im Distrikt Kiltberg Abt. Kreuztanne und Hirschfuh, Stellessbuckel, Sommerhalde, Battenmühle, Lache, Lehmgrode, Brunnenhülle, Dachsberg, Buchschlächle, sowie im Distrikt Winterhalde und Lemberg kommen am

Montag den 15. Oktober

320 Am. Nadelholzscheiter, Brägel und Anbruch, sowie 4000 Stück Nadelholz-Bellen — durchweg Scheidholz — auf hiesigem Rathause von nachmittags 1 Uhr ab zum Auktion.

Gemeinderat.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISEROEL

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodierbar

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 60—62° Abol.

Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**

In Magold bei Ernst Lutz, in Wiltberg bei Ad. Franer.

Stuttgart.

Augenheilanstalt

von

Dr. med. F. Neunhöffer

besindet sich jetzt

Reinsburgstrasse 4.

Sprechstunden von 10—1, 3—5 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr.

Nagold.
Für den berühmten
**„Friedrichsdorfer
Zwieback“**,

feines Tafelgebäck zu Kaffee,
Thee, Chocolate, Milch, Wein, auch
vorzüglich für Kinder, gesund od.
krank, ebenso

für Magenleidende
wurde mit der Allerhöchsten für
Nagold und Umgegend übertragen
und stehen **Gratis-Proben** gerne
zu Diensten. Verkauf: Packete à 20 St.

Keh. Lang,
Conditorei u. Café.

Nagold.
Neu eingetroffen sind:

**Bismarck-Heringe,
Erbsen, Linsen,
Fasshahnen** mit u. ohne
Verschluss
bei

Friedr. Schittenhelm
neben der Traube.

Bettfedern

empfehlen
Nagold. **Gottlieb Schwarz.**

Hohe Zeit

Ist es, die Frauen darüber auf-
zuklären, daß es nicht gleich ist,
mit welchem Fett die Schuhe
geschmiert werden. Als bestes
Schuhfett hat sich seither immer
Krebs-Fett bewährt.

Dosen à 10, 20 und 40 St.
sind zu haben:

In Nagold: Gust. Keller,
H. Lang, Fr. Schmid.

O. Richter, Nagold
Alleinverkauf der berühmten
Dürkkopp
Original-Nähmaschinen



gediegenste Konstruktion, von fast
unbegrenzter Dauer, vollendet
schönste Arbeit in allen Stoffen.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Illustr. Preisliste gratis.

Gesunde, kräftige
Amme
mit ärztl. oder Hebammenzeugnis
in sehr gutes Haus bei hohem
Lohn sofort gesucht.
Dr. Lindenmeyer,
Stuttgart, Königshaus.
NB. Hebammen erhalten für
Zuweisung Belohnung.

Nagold.
Freiwillige Feuerwehr.
Nächsten Sonntag den 14. Okt., nachmittags 3 Uhr
findet
Schlußübung

statt.
Antreten in voller, blanker Ausrüstung auf das gegebene Signal.
Das Commando.

Nagold, 10. Oktober 1900.
Von heute an wohne ich im Hause
des Herrn Buchdruckereibesetzers Jaiser
2 Treppen hoch.
Oberamtsarzt Dr. Fricker.

Unterjettingen.
Am Sonntag den 14. Oktober
wird Herr Dr. Harhl aus Stuttgart hier im „Lamm“ einen
Vortrag
halten über „Die Krankheiten des ersten Lebensjahres u. deren
homöopathische Behandlung“, wozu Freunde der Sache, besonders
die Vereine in der Umgebung, eingeladen werden.
Im Namen des homöop. th. Vereins der Ausschuß.

G. Kläger, Uhrmacher in Nagold
empfehlen sein großes Lager in
Regulateurs
mit und ohne Gewicht, halb- und viertelschlagend;
Tafel-Uhren
in Nußbaum, matt und glanz und Eisen;
Wand-Uhren
rund und facettiert;
Wecker mit und ohne Schlagwerk,
diesgleichen auch mit Musikwerk.
Kuckuckuhren, Kuckuck u. Wachteluhren,
Taschenuhren
in Gold, Silber und Nickel
für Herren und Damen,
Uhrketten aller Metalle,
Gold- und Silberwaren,
Geisslinger Metallwaren,
reichhaltigstes Lager in echten u. unechten
Granatmustern und Schlössern
Granat-Colliers in Gold gefasst.

Nagold.
MODES.
Grösste & schönste Auswahl
in
MODELLHÜTEN
vom hochfeinsten
bis einfachen Genre.
Herm. Brintzinger.

Nagold.
Metzelsuppe.
nebst neuem Wein
(Heilbronner) am Freitag Abend
den 12. und Samstag 13. Oktbr.,
wozu höflichst einladet
Ungericht J. Stern.

Zwiebelfuchen am Mon-
tag d. 16.
Okt. bei **Fr. Kläger, Bäckernstr.**

Nagold.
Einige tüchtige
Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
Aug. Reichert & Co.

In eine größere Stuttgarter
Brot- u. Feinbäckerei wird zu
sofortigem Eintritt unter sehr gün-
stigen Bedingungen ein geordneter
Lehrjunge
gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Schullehrer **Steinle**
in Ebhausen.

Nagold.
Ein ordentliches
Mädchen
von 15—17 Jahren sucht bei Martini
Gottfr. Seeger, Bäder.

Rohrdorf.
Eine tüchtige und zuverlässige
Stallmagd
sucht bei hohem Lohn. Eintritt:
Martini oder auch später.
Ernst Dürr, Bleichebäcker.

Hirsau.
Gesucht wird für sogleich, 1. Nov.,
oder Martini ein ehrliches, fleißiges
und solides
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Lohn
nach Uebereinkunft.
G. R. Bilharz,
Gasthof zum Rößle.

Calw.
Ein jüngeres, fleißiges
Mädchen
wird gesucht auf sofort oder 1. Nov.
von **Pauline Feldmaier,**
Lederstraße 119.

Eine kleinere
Wohnung
in freistehendem Hause wird an ruhige
Leute zum Beziehen sogleich oder
später vermietet.
Von wem? — ist zu erfragen bei
der Exped.

Nagold.
Einen schönen, rittfähigen
Esel,
Water- und Muttertier prämiert
verkauft **Bäder Tränkner.**

Sobald erschienen:
Das
Württbg. Ungeld.
Die über die Besteuerung des Weines
und Obstmesses in Württemberg gel-
tenden Bestimmungen nach dem neuesten
Standes für die Steuer- und Kontrolle-
pflichtigen,
dargestellt von **G. Schubert,**
Obersteuererrat.
Mit einem wörtlichen Abdruck des Wirt-
schaftsabgaben-Gesetzes in der Fassung
vom 4. Juli 1900.
Preis 80 St.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Nagold.
**Fisch-
u. Hängelampen**
empfehlen in bekannter reicher Auswahl



Karl Bertsch,
Flaschner.
Herrenberg.
Im Ausstopfen
von Vögeln u. Säugetieren
in jeder gewünschten Stellung em-
pfehlen sich
Rudolf Beutler.

Preislied.
Sternstafel du bist der Stern
Doch von allen Sorten,
Jedes Weibchen kauft dich gern
Bist ein Hausfisch geworden;
Nicht liebt dich Groß und Klein,
Bürgere dich drum weiter ein.
Emil Seelig u. Co.,
Heilbronn a. N.

Stroh reide u. billige Bezugswort!
In mehr als 100 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Küchen-, Schwann-, Schwan-
nen-, Gänse- u. alle anderen Gattungen
u. Tannen- Krahnen- und beste Reinigungs-
gerichte! Gute, prima, Dänische u. Russ-
ische für 0,60; 0,80; 1,00; 1,20. Prima Gänse-
federn 1,50; 1,80. Volarfedern: halboval
2; oval 2,50. Silberweisse Gänse-
u. Schwannfedern 3,50; 4; 5. Silberweisse
Küchen- u. Schwannfedern 5,75; 7,50; 10,00.
Mit reichlicher Verpackung 2,50; 3. Ver-
packung 2; 3; 4. Jedes beliebig. Con-
taining enthält 1000 Stück. Rücksendung be-
triebsfähig, auf eigene Gefahr zurückzunehmen.
Pecher & Co.
in Herford St. 20 in Herford.
Proben u. ausführliche Preislisten, auch
über Preisverhältnisse, auf Wunsch gratis und
ohne Obliegenheit zugehen.
Gibt der Preisliste ein Bild!

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag 14. Okt.: 10 Uhr Pre-
digt, 12 Uhr Christenlehre Söhne
(jüng. Abt.), 6 Uhr Missionstunde.
Freitag 19. Okt.: Buß- und Bettag,
10 Uhr Predigt.
Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag den 14. Okt. morgens
7 Uhr 25 Minuten.

